

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 46

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Elzi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

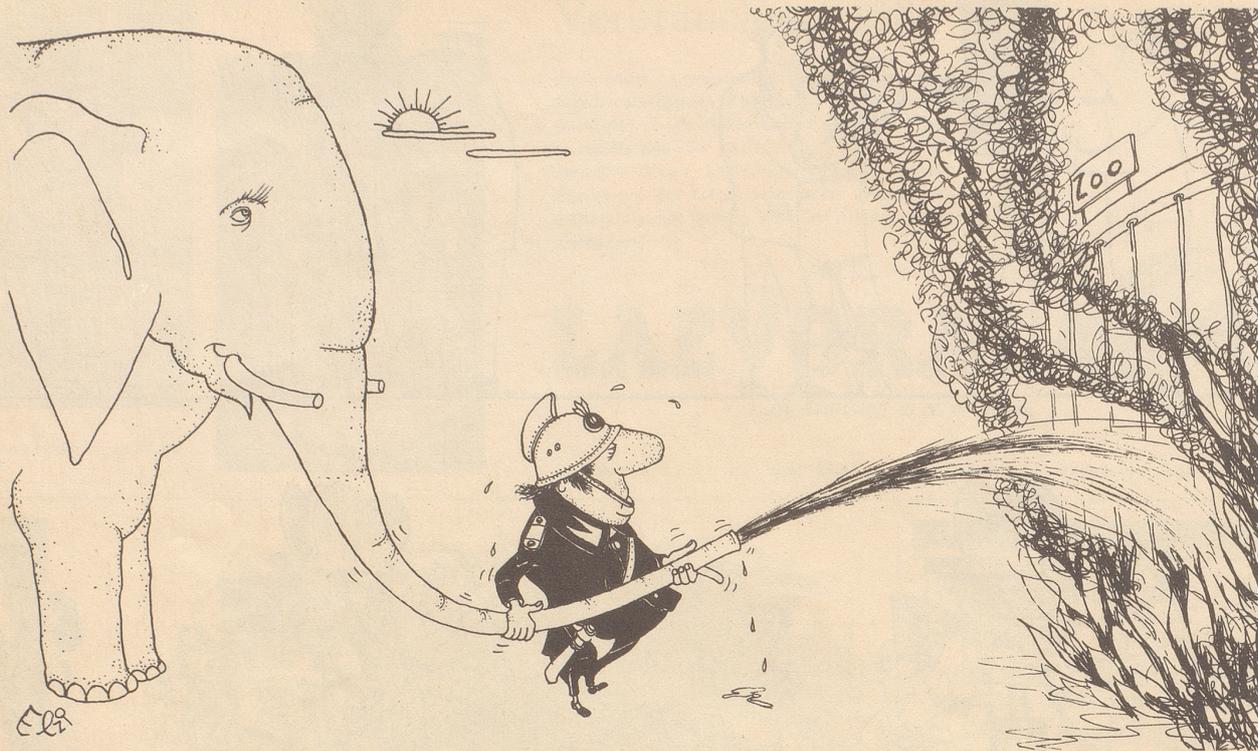
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Stimmen zur Zeit

Schriftsteller und Physiker de Broglie: «Die große Frage ist jetzt, ob der Mensch seine Erfindungen überleben wird.»

Harold Macmillan in New York: «Der Schwamm der öffentlichen Meinung ist fast gesättigt mit der anhaltenden Flut der Propaganda.»

Kulturphilosoph Karl Jaspers: «Die alles überschattende Grundfrage der Welt ist heute: politische Freiheit oder totaler Staat? Einen Kompromiß zwischen beiden Herrschaftsstrukturen gibt es nicht. Der Schein solchen Kompromisses ist immer der Weg zur vollständigen totalen Herrschaft.»

Politiker Adlai Stevenson: «Wenn wir Amerikaner an Kommunismus denken, denken wir an das, was wir zu verlieren haben. Wenn die Völker Asiens an Kommunismus denken, denken sie an das, was sie zu gewinnen haben – denn sie haben nichts zu verlieren.»

Der polnische Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec: «Es gab Zeiten, da man die Sklaven legal kaufen mußte.» – «Der Zeitgeist erschreckt sogar die Atheisten.»

Der amerikanische Landkartenverleger Edward Taylor: «Der Druck von Landkarten ist heutzutage das riskanteste Geschäft auf der Welt. In der letzten Zeit haben wir durch die politischen Veränderungen in Afrika viele Tausende Dollar verloren.»

Der westdeutsche Bundesverkehrsminister Seebom: «Die Grundstückverhandlungen für den Bau von Bundesstraßen haben gezeigt, wieviel leichter es ist, in einer Diktatur Straßen zu bauen als in einem Rechtsstaat.»

Ein Ostblockdiplomate in Léopoldville: «Diese armen Teufel haben

tatsächlich technische Hilfe in jeder Beziehung nötig. Sie wissen noch nicht einmal, wie man einen Staatsstreich organisiert.»

General de Gaulle über die UNO: «Die Vereinten Nationen müßten sich wahrheitsgemäß «Nationen, die vorgeben, vereint zu sein» nennen.»

Prof. Carlo Schmid bei der Darmstädter Diskussion über das Thema «Der Mensch und seine Meinung»: «Die Parteien fragen sich heute nicht: ist unser Programm sinnvoll, sondern: ist es attraktiv?»

Der ehemalige UNO-Sekretär Trygve Lie: «Kein Wort hat in der Weltgeschichte soviel Unheil angerichtet, wie das Wort Prestige.»

Schriftsteller Evelyn Waugh: «Wissenschaft nennt man den gegenwärtigen Stand unseres Nichtwissens.»  
Vox



## Die heitere Note

### Flohlied

In Spanien ist es üblich so, daß jeder eingeborne Floh sich dann, wenn er entkräftet, an einen Fremden heftet.

Er zwickt ihn und er saugt ihn aus, wie die kommune Kleiderlaus, vor allem Schweizerknaben scheint er sehr gern zu haben.

Den Eingebornen zwickt das Vieh nur äußerst selten oder nie, jedoch auf Importiertes, ja, darauf reagiert es.

Fredy Lienhard

Versuchen Sie unseren feinen

VELTLINER  
„LA GATTA“

oder den reinen

TRAUBENSAFT  
„GATTINO“

Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster

Direktbezug bei  
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Tel. (082) 60605